Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 9.

Dinstag den 13. Jänner

1857.

Z. 774. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 25. Oktober 1856, Z. 26715/2305, dem Julius Heinrich Ferdinand Prillwitz, Kaufmann zu Berlin, über Einschreiten seines Submandatars Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 161, auf die Erfindung eines Straßenpflasters von Gußeisen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 25. Oktober 1856, Z. 26714/2304, dem Arthur Albright, Fabrikanten zu Birmingham, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 161, auf die Erfindung eines Verfahrens in der Fabrikation der chemischen Reibzundhölzer aus amorphem Phosphor, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 25. Oktober 1856, Z. 26926/2325, dem Amadeus Theodor Leder und Hermann Alexander Leder, Apotheker erster Klasse und Parfümeriefabrikanten in Berlin, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Doktor Karl Freiherrn v. Härdtl, Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien, auf die Erfindung eines Verfahrens, wodurch auf warmem Wege bessere Parfümeriefabrikate erzielt werden als nach der bisherigen Methode, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Die in dem Blatte vom 7. Oktober v. J. eingeschaltete Kundmachung der im Monate Juni 1856 im Privilegien-Archive vorgenommenen Registrirungen wird in Beziehung auf das Privilegium des Franz Hartwagner, ddo. 5. November 1852, auf eine Erfindung in der Erzeugung aller durch Auspressung gewinnbarer Oele, dahin berichtigt, daß dieses Privilegium darin irrthümlich als durch Zeitablauf erloschen angeführt erscheint, indem es in Folge der im Oktbr. 1855 auf ein weiteres Jahr stattgefundenen Verlängerung zur Zeit jener Kundmachung noch in Rechtskraft war.

Das Handelsministerium hat unterm 28. Oktbr. 1856, Z. 27005/2334, das dem Wilhelm Pollak in Wien verliehene ausschließende Privilegium ddo. 18. November 1853, auf eine Erfindung, das Räbbl so zu entfäubern, daß es das feinste Olivenöl vertritt, auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 29. Oktober 1856, Z. 27076/2352, dem Josef Rubesch, Kustos des k. k. Hof- und Staats-Mineralienkabinetts zu Wien, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Mittels zur Kienruffbereitung, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat sich über Einschreiten des Josef Bossi, bürgl. Seidenzeugfabrikanten in Wien, bestimmt gefunden, daß dem Ignaz Michael Firnstahl unterm 2. März l. J. ertheilte ausschließende Privilegium auf die Erfindung, mit einer einfachen Vorrichtung und Bewegung eines Druck- und Farbenschiebes mehrere Farben zugleich auf einen Stoff einzudrucken, in allen Theilen, mit Ausnahme der in der bezüglichen Privilegiumsbeschreibung dargestellten Vorrichtung zur Hebung des Drucktisches im Grunde des S. 29 1 lit. s. ec, des allerhöchsten Privilegiengesetzes vom Jahre 1852 außer Kraft zu setzen, weil sich aus der gepflogenen Untersuchung herausgestellt hat, daß der Gegenstand des in Rede stehenden Privilegiums

mit jenem des dem Josef Bossi ertheilten Privilegiums ddo. 3. Dezember v. J., auf die Erfindung, Druckwaren mittelst einer eigenthümlichen Maschine von unten nach oben zu drucken, in der Wesenheit identisch ist, und daß dem Privilegiumsgegenstande des Firnstahl bei Entgegensetzung mit der privilegirten Erfindung des Bossi die Eigenschaft der Neuheit nur hinsichtlich der in der Privilegiumsbeschreibung des ersteren dargestellten Vorrichtung zur Hebung des Drucktisches zukomme, in Folge dessen die Anwendung der Firnstahl'schen eigenthümlichen Vorrichtung zur Hebung eines privilegirten Bossi'schen Drucktisches das nöthige Einverständnis mit Bossi oder die Anbringung jener Vorrichtung an einem privilegirten Bossi'schen Drucktische bedingt.

Z. 3. a (3)

Nr. 10360

Kundmachung.

Mit Beziehung auf die unterm 15. Oktober l. J. erlassene und unterm 4. November d. J. wiederholte Kundmachung, werden folgende Herren Ausschuß-Mitglieder, welche in Gemäßheit des §. 25 der Statuten der österreichischen National-Bank, vermöge ihres nachgewiesenen Aktien-Besitzes berufen, und durch Hinterlegung vor Fünf, auf ihre Namen lautenden Bank-Aktien den Statuten nachgekommen sind, eingeladen, an der nächsten Ausschuß-Versammlung, die am 12. Jänner 1857 um 10 Uhr Morgens im Bankgebäude stattfinden wird, Theil zu nehmen.

Am Pach v. auf Grünfelden, Wilhelm.

Anacker, Edmund.

Arnstein & Ekeles.

Auspiß, S.

Bavorowsky, J.

Benvenuti, Johann.

Biedermann, M. L. & Komp.

Borckenstein, G. & Sohn.

Boskovich, Jos. L. & Komp.

Boschan's, Jos. Söhne.

Camondo's Sidam Salomon & Komp.

Coith, Christian Heinrich Ritter v.

Czapka, Ignaz Ritter v. Winzletten.

Drosa, Anton.

Du Pasquier, Fatton & Comp.

Egger, Franz, Doktor.

Elias, Precio Isak.

Engel, F. A.

Ekeles, Daniel Bernh. Freiherr v.

Familien-Versorgungs-Fond, k. k.

Faulstich, Vinzenz.

Figdor, J. & Söhne.

Fontanella-Battisti, Carl.

Franz, Paul.

Gastl, Johann.

Geitler, Sigmund Christian, Edler von.

Glasner, Vinzenz.

Goldschmidt, Moriz.

Grohmann, A.

Hager, Michael, Doktor.

Hayek, Johann Ernst Ritter v. Waldstätten.

Heimann, G. J.

Heintz, Carl Ritter v., Doktor.

Henikstein & Comp.

Hill, Joseph.

Kendler, Carl Edler v.

Kendler & Comp.

Knoch, Vinzenz Edler v.

Königsberg, Leopold Dittmar.

Königswarter, Jonas.

Laemel, Leopold.

Lagusius, Johann Georg v.

Lederer, Sigmund.

Lehmann, Heinrich.

Leidesdorf, Ignaz.

Lieben, F. L.

Lipp, Franz.

Lippmann, Samuel.

Löwenthal, F. M.

Mallenik, D.

Miller, F. M.

Mihong, Joseph Carl.

Mohr, Jos. & Söhne.

Murmann, Peter.

Neuper, Franz.

Oberkammeramt, Wiener magistratisches, noe. der Groß-Comune Wien.

Payer, Joseph.

Plank, Eduard.

Popp, Zenobius Constantin Ritter v. Böhmstetten.

Puchberger, Maximilian.

Puthon, Rudolph Freiherr v.

Rädler, F. M.

Robert, Ludwig Edler v.

Rogge, H. F. A.

Rosmann, Carl W.

Rothschild, S. M. v.

Scharmiger's F. Neffe.

Schupp, Franz.

Schey, Friedrich.

Schloisnigg, Franz Freiherr v.

Schmidt, Johann Gottlieb.

Schöllner, Alexander.

Schuller, F. G. & Comp.

Schwab, M. J.

Schwarz, F. G.

Seydel, Anton Gilbert Edler v.

Sina, Johann Freiherr v.

Sina, Simon G.

Spar-Kassa, erste österreichische.

Spar-Cassa, steiermärkische.

Springer, Max.

Stadtbauer, Dominik.

Stände, niederösterreichische.

Stamek, F. H. & Comp.

Stift, Andreas Freiherr v.

Suchanek, Johann, Doktor.

Theurer, G. H.

Thill, Franz.

Todesco, Moriz.

Todesco's Söhne, Hermann.

Wagner, Anton.

Welisch, Ignaz.

Bertheimstein, Leopold Edler v.

Bertheimstein Söhne, Hermann v.

Wiener, Eduard.

Wiesenburg, Anton.

Winter, J.

Wodianer, Moriz v.

Würstl, Joh. Nep., Doktor.

Zdekauer, Moriz.

Die laut Kundmachung vom 13. d. M. mit 22. Dezember d. J. eingetretene Unterbrechung der Umschreibungen und Vormerkungen von Bank-Aktien und der damit zusammenhängenden Geschäfte hört mit 17. Jänner 1857 auf.

Die für das laufende zweite Semester 1856 entfallende Dividende wird nach erfolgter statutenmäßiger Festsetzung bekannt gemacht und ausbezahlt werden.

Wien, am 23. Dezember 1856.

Pipis,
Bank-Gouverneur.
Benvenuti,
Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.
Ekeles,
Bank-Direktor.

Z. 10. a (1)

Nr. 577, ad 17957.

Verlautbarung.

Vom Schuljahre 1856-57 an ist ein neu freier Kaiser Ferdinand'scher Stiftungsplatz mit 150 fl., ferner ein gleicher in Erledigung gekommener Stiftungsplatz zu verleihen.

Im Falle einer oder beide Stiftungsplätze an demalsten im Genusse der mindern mit 100 fl.

dotirten Plätze stehende Ferdinand'sche Stifflinge verleihen würden, kämen auch diese minder dotirten Plätze zu besetzen.

Zur Erlangung derselben sind unter mehreren übrigens gleich würdigen Kompetenten aus Innerösterreich vorzugsweise geborne Kärntner berufen.

Die Kaiser Ferdinand'schen Stipendien können vom Gymnasium an durch alle Studien-Abtheilungen bis zur Vollendung der Studien genossen werden.

Studirende, welche auf eines dieser Stipendien Anspruch machen zu können glauben, haben ihre diebställigen Gesuche, belegt mit dem Tauf-, Armuths- und Impfungszugnisse, dann mit den Schulzeugnissen bis Ende Jänner 1857 entweder im Wege der betreffenden Studiendirektion oder unmittelbar an diese k. k. Landesregierung zu überreichen.

In dem Gesuche ist ausdrücklich anzugeben, ob im Falle der Borrückung eines der bisherigen Kaiser Ferdinand'schen Stipendisten, der Bittsteller auch auf ein Stipendium pr. 100 fl. Anspruch mache.

K. k. Landesregierung für Kärnten.
Klagenfurt, am 2. Jänner 1857.

3. 9. a (1) Nr. 241.
K u n d m a c h u n g.

Womit die in den Amtsblättern der Laibacher Zeitung Nr. 292, 294 und 296, unterm 15. Dezember 1856 angekündigte neuerliche Verpachtung der Klagenfurter Linien-Mäthe widerrufen wird.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion für Kärnten wird zur Kenntniß gebracht, daß es zu Folge Erlasses der hochlöblichen k. k. steier. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 5. d. M., Z. 27900, von der unterm 15. Dezember 1856, Z. 11023, ausgeschriebenen neuerlichen Versteigerung des Erträgnisses der Klagenfurter Aerial-Linien-Mäthe abzukommen habe.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Klagenfurt am 10. Jänner 1857.

3. 8. a (2) Nr. 27741.
K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

In dem Bereiche der k. k. steier.-illyr.-k. k. Finanz-Landes-Direktion sind mehrere Finanz-Konzipistenstellen mit dem Gehalte von jährlichen 700 fl. und 600 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche mit der Nachweisung über die zum Eintritte in den Finanz-Konzept-Dienst vorgeschriebenen Erfordernisse, insbesondere über die mit gutem Erfolge abgelegte Gefällen-Obergerichts-Prüfung, dann über die Kenntniß der italienischen Sprache, wegen Zuweisung zu den Finanz-Bezirks-Direktionen im illyr. Küstenlande, bis 31. Jänner 1857, mit Angabe der allfälligen Verwandtschafts- oder Schwägerschafts-Verhältnisse im vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium dieser Finanz-Landesstelle zu überreichen.

Von der k. k. steier.-illyr.-k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 1. Jänner 1857.

3. 11. a (1) Nr. 46, ad 137.
C o n c u r s.

Im Bezirke der Postdirektion in Temesvar ist eine Postoffizialsstelle vierter Klasse mit dem Jahresgehälte von 500 fl. und dem Anspruche zur Borrückung in die höheren systemisirten Gehaltsstufen, gegen Leistung einer Kaution von 600 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese in die 10. Diätenklasse gereichte Dienststelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien und Sprachkenntnisse, der geleisteten Dienste und insbesondere der mit gutem Erfolge bestandenen praktischen Prüfung längstens bis 15. Jänner 1857 im vorgeschriebenen Wege bei der Temesvarer Postdirektion einzubringen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener dieses Bezirkes etwa verwandt oder verschwägert seien.

K. k. Post-Direktion.
Triefst, am 7. Jänner 1857.

C o n c u r s.

Im Bezirke der Postdirektion in Prag ist eine Akzessistenstelle letzter Klasse mit dem Jahresgehälte von 300 fl. und dem Borrückungsrechte in die höheren systemisirten Gehaltsstufen gegen Kautionleistung von 400 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese in die 11. Diätenklasse gereichte Dienststelle haben die gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse und geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis 15. Jänner 1857 bei der Postdirektion in Prag einzubringen und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Post-Direktion.
Triefst, am 7. Jänner 1857.

3. 70. (1) Nr. 7218.
E d i k t.

Vom dem k. k. Landesgerichte in Laibach, als Handelsgerichte, wird bekannt gegeben:

Es sei in Folge Ansuchens des Herrn Johann Fabian, die Protokollirung der Firma: „Johann Fabian“ zum Betriebe einer Colonial-Spezerei- und Farbwarenhandlung in Laibach bewilliget und veranlaßt worden.

Laibach am 30. Dezember 1856.

3. 24. (3) Nr. 7199.
E d i k t.

Von dem k. k. Landes- als Handlungsgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in der Exekutionssache des Anton Delago wider Katharina Tröschler und Maria Hudovernig, in die exekutive Feilbietung der, laut Protokoll vom 21. November d. J. geschätzten Fahrnisse, wegen schuldiger 432 fl. 17 kr. gewilliget und wegen Bornahme derselben die Tagssatzungen auf den 17. und 31. Jänner 1857 Vormittags um 9 Uhr im Verkaufslokale am Kundschafstplaz mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Fahrnisse bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintan gegeben werden.

Laibach, den 30. Dezember 1856.

3. 34. (3) Nr. 7172.
E d i k t.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt den unbekanntten Rechtsnachfolgern der Frauen Aloisia und Auguste Freiinnen von Oberburg hiemit bekannt, daß der Bescheid vom 2. September 1856, Z. 5084, womit über Ansuchen des Herrn Grafen Seisried Lichtenberg die Löschung des auf dem Gute Smuck haftenden Kauffchillingsrestes pr. 7782 fl. 1/2 bewilliget wurde, dem für sie zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Kurator, Hrn. Notar Dr. Barthelma Suppanz, hier zugestellt worden ist.

Laibach, den 27. Dezember 1856.

3. 41. (3) Nr. 6065.
E d i k t

zur Einberufung der dem Gerichte unbekanntten Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 15. August 1855, Wilhelm Pilsnig, von Göttenitz Nr. 50, mit dem Erbvertrage ddo. Gottschee am 7. Juli 1842 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Johann Michitsch von Göttenitz als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbsklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbsklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erlos eingezogen würde.

Gottschee am 20. November 1856.

3. 39. (3) Nr. 7702.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirks-Amte Gottschee, als Gericht, wird dem Josef Hönigmann von Rieg hiermit erinnert:

Es habe Herr Dr. Benedikt von Gottschee, als Nachhaber des Josef Wittine, wider denselben die Klage auf Bezahlung eines Waren-Kauffchillingsrestes von 104 fl. 22 kr. c. s. c., sub praes. 8. November 1856, Z. 7702, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 21. März 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 18 der allerbh. Entschliesung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntten Aufenthaltes Herr Georg Frik von Rieg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 8. November 1856.

3. 37. (3) Nr. 6893.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Georg Hutter von Altbacher hiermit erinnert:

Es habe Josef König von Altbacher, wider denselben die Klage auf Zahlung eines Ochsenkauffchillings von 40 fl. sub praes. 4. Oktober 1856, Z. 6863, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 21. März 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 18 der allerbh. Entschliesung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntten Aufenthaltes Johann Kukul von Altsaag als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Oktober 1856.

3. 42. (3) Nr. 6539.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Johann Mantel von Reintal Nr. 18, hiermit erinnert:

Es habe Georg Mantel von Reintal, durch Hrn. Dr. Benedikt, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 450 fl. c. s. c., sub praes. 18. September 1856, Z. 6539, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 21. März 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 18 der allerbh. Entschliesung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntten Aufenthaltes Hr. Andreas Jonke von Obermöl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. September 1856.

3. 38. (3) Nr. 8060.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Georg Fink von Kletsch hiermit erinnert:

Es habe Martin Kikel von Kletsch Zessionär des Johann Eppich von Dbrern, wider denselben die Klage auf Bezahlung eines Darlehenskapitalrestes pr. 202 fl. sammt 5% Zinsen sub praes. 22. November 1856, Z. 8060, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 21. März 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 18 der allerbh. Entschliesung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntten Aufenthaltes Jakob Escherne von Malgern als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. November 1856.

3. 29. (1) Nr. 4671.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-
Gläubiger.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 29. Juli 1855 im Zivilspitale zu Laibach mit Testament verstorbenen $\frac{1}{2}$ Hüblers Johann Matschek, von Brod Nr. 124, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 22. Jänner 1856 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Planina den 29. August 1856.

3. 30. (1) Nr. 5667.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-
Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 17. Oktober 1855 mit Testament verstorbenen Realitätenbesitzerin Ursula Gerdadounig, von Cenea S. Nr. 98, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 23. Jänner 1857 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Planina den 19. Oktober 1856.

3. 31. (1) Nr. 3709.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, den Georg Ruff'schen Erben gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektf. Nr. 744 und 744 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, in Primostel liegenden, gerichtlich auf 1128 fl. bewerteten Hübrealität, zur Einbringung der, der Franziska Reddi Erben aus dem Vergleiche ddo Krupp am 25. Mai 1849, S. 1743, schuldigen Betrages pr. 171 fl. 49 kr., der 5% Interessen und Exekutionskosten bewilliget und auf den 31. Jänner, auf den 2. März und den 1. April 1857, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Beifuge angeordnet, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 16. Dezember 1856.

3. 32. (1) Nr. 3225.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird dem Mathias Koren und seinen unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es haben wider sie Margareth Koren und Anna Radesch von Möttling die Klage de praes. 4. Oktober 1856, S. 3225, auf Verjährungs- und Erloschenklärung einer Sakpost pr. 200 fl. überreicht, worüber die Tagsatzung mit dem Anhang des S. 29 der a. G. D. auf den 28. März 1857 Vormittags 9 Uhr hieramts angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Jakob Kosz von Möttling als Kurator bestellt, mit dem die Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. durchgeführt werden wird.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 20. Oktober 1856.

3. 65. (1) Nr. 5795.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht: Es sei mit Besch. d. v. vom 29. Dezember 1856, Nr. 5795, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Peteln gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 629 erscheinenden Realität in Sapusche Nr. 6, wegen dem Jakob Arko von Reifnitz schuldigen 100 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagsatzung auf den 31. Jänner, die zweite auf den 2. März, die dritte den 4. April 1857, jedesmal Früh 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Beifuge angeordnet worden, daß die Realität erst bei der 3. Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte pr. 692 fl. 10 kr. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, die Bedingungen und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 29. Dezember 1856.

3. 35. (1) Nr. 5736.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird Michael Kump, als Erbe des den 14. August 1855 verstorbenen Mathias Kump, von Schöflein Nr. 3, aufgefordert, binnen Einem Jahre, von dem untenangelegten Tage an gerechnet, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden, und unter Ausweisung seines gesetzlichen Erbrechtes seine Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit Jenen, die sich erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde, und den sich allfällig später meldenden Erben seine Erbsansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

Gottschee den 20. November 1856.

3. 36. (1) Nr. 7097.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Stalzer von Nesselthal, gegen Johann Gramer von Nesselthal, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen in die exekutive öffentliche Versteigerung der, vom Letztern erstandenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rektf. Nr. 1179 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Urb. Hube gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 25. Februar 1857 hieramts Vormittags um 9 Uhr im Amtsfize bei der einzigen Feilbietung um jeden Anbot an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. November 1856.

3. 45. (1) Nr. 8512.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Döthel von Neufriesach, gegen Mathias Kraker von Nesselthal, wegen schuldigen 135 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. XIII, Fol. 1817, Rekt. 1200 vorkommenden Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 730 fl. c. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 25. Februar, auf den 24. März und auf den 29. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsfize mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. Dezember 1856.

3. 46. (1) Nr. 5907.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Gottschee, gegen Martin Gregoritsch von Mauern, wegen aus dem Steuerrückstandsausweise schuldigen 45 fl. 7 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Kostel Tom. I, Folio 196 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 45 fl. 27 kr. c. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 3. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 26. August 1856.

3. 47. (1) Nr. 8474.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Gottschee, gegen Paul Persche von Unterkrill, wegen aus dem Steuerrückstandsausweise schuldigen 4 fl. 48 $\frac{3}{4}$ kr. c. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im

Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XXVII, Fol. 121 vorkommenden Untersassels, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 20 fl. c. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 3. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 14. September 1856.

3. 48. (1) Nr. 8472.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes in Gottschee, gegen Mathias Berderber von Unterfliegendorf, wegen aus dem Steuerrückstandsausweise schuldigen 3 fl. 48 $\frac{1}{4}$ kr. c. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kostel Tomo II, Folio 32, Berg-Nr. 30 vorkommenden Weingartens, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 70 fl. c. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung, auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 3. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 14. Dezember 1856.

3. 49. (1) Nr. 8469.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Gottschee, gegen Michael und Maria Loretsch von Römergrund, wegen aus dem Steuerrückstandsausweise schuldigen 23 fl. 8 $\frac{3}{4}$ kr. c. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tomo XII, Folio 1667 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 83 fl. c. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 3. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 14. Dezember 1856.

3. 40. (1) Nr. 6487.

E d i k t

zur
Einberufung der dem Gerichte unbekanntem Erben.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 21. August 1855 Gregor Majetizh von Kostel Nr. 9, mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zusteht, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesehten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Jakob Schager von Kostel als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Gottschee am 20. November 1856.

B. 2416. (3)

E d i k t.

Nr. 4509.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe Philipp Novak von ebendort, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung des mit dem Heirats- und zugleich Erbvertrage der Elisabeth Tomaschin seit 24. April 1807 auf seiner zu Tomaschine Hs. B. 2 gelegenen, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 180, Rekt. Nr. 68 vorkommenden 1/2 Hube zur Sicherstellung ihres Heiratsgutes pr. . . . 400 fl. und die Widerlage pr. . . . 400 „

zusammen intabulirten Betrages pr. 800 fl. U. B. sub praes. 7. November l. J., B. 4509, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 26. März 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten, wegen ihres unbekanntem, Herr Bartholmá Hozbevar von Großlaschitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem ausgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 10. November 1856.

B. 2429. (3)

Nr. 2448.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Anton Paik von Bier, gegen Josef Dkorn von Mettnaj, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Mai 1855, schuldigen 35 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 84 vorkommenden Realität in Mettnaj, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 944 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Dezember 1856, auf den 22. Jänner und auf den 23. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 23. Februar angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Weizelburg, als Gericht, in Sittich am 10. August 1856.

Nr. 3774.

Nachdem sich bei der ersten exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zu der auf den 22. Jänner 1857 angeordneten zweiten Feilbietung geschritten.

k. k. Bezirksamt Weizelburg, als Gericht, in Sittich, am 22. Dezember 1856.

B. 2432. (3)

Nr. 3353.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Nachtigall von Seisenberg, Bevollmächtigten des Nikolaus Ranilovitsch von Suschitsch in Kroatien, gegen Maria Boben von Berch, Erbin ihres Ehegatten Anton Boben, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 5. Mai 1852, B. 2144, schuldigen 131 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Tom VII, Fol. 70 vorkommenden, zu Berch sub Konfl. Nr. 13 gelegenen Dominikal-Realität sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 332 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Jänner, auf den 19. Februar und auf den 20. März 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 22. November 1856.

B. 2437. (3)

E d i k t.

Nr. 3738.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Kovach, von Breg, gegen Andreas Perko von Bresouza, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Mai 1855, B. 1705, schuldigen 180 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rekt. Nr. 188 vorkommenden, zu Bresouza gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1816 fl. 40 kr. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 28. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 28. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 11. Oktober 1856.

B. 2438. (3)

Nr. 3369.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Tereb von Gereuth Fessionär des Anton Sorre von Voitsch, gegen Johann Meßz von Petkouz, wegen aus dem Urtheile vdo. 15. Dezember 1853, B. 8124, schuldigen 29 fl. 52 1/2 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Rekt. Nr. 662 vorkommenden und in Petkouz sub Haus-Nr. 19 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 995 fl. 50 kr. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 31. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 30. März 1857, jedesmal Vormittags um 10—12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 18. Oktober 1856.

B. 2439. (3)

Nr. 3758.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Primus Wollef, von Gollu, Bezirk Umgebung Laibachs, gegen Thomas Borfnik von Rakitna, wegen aus dem Vergleiche vom 18. September lauf. Jahrs, Nr. 7647, schuldigen 202 fl. 45 kr. Conv. Münze c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rekt. Nr. 364 zu Rakitna gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1286 fl. 50 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 27. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 28. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 14. Oktober 1856.

B. 2440. (3)

Nr. 3767.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Suchadobnik, Vormund der minderjährigen Josef Raug'schen Pupillen von Franzdorf, gegen Franz Draschler von Franzdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 10. September 1855, Zahl 3382, schuldigen 59 fl. 9 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rekt. Nr. — vorkommenden, zu Franzdorf gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von — fl. — kr. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 19. Jänner, auf den 23. Februar und auf den 23. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Real-

tät mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach als Gericht, am 15. Oktober 1856.

B. 2441. (3)

Nr. 3820.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Svette von Bresouza, gegen Andreas Perko von Bresouza, wegen aus dem Vergleiche Nr. 1142 schuldigen 153 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 188 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1816 fl. 40 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 28. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 28. März 1857, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 29. Oktober 1856.

B. 2442. (3)

Nr. 4092.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Jakob Piuß von Saplana, gegen Johann Piuß von dort, wegen aus dem Vergleiche schuldigen 218 fl. 17 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Urb. Nr. 637 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2137 fl. 15 kr. G. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzung auf den 29. Jänner, auf den 25. Februar und auf den 30. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 10. November 1856.

B. 2443. (3)

Nr. 3971.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit kund gemacht:

Es sei in die Reaffumirung über Ansuchen des Exekutionsführers Franz Bertnik von Laibach die mit Besuch vom Bescheide 5. März l. J., Nr. 1001, sistirte dritte Feilbietung der, dem Josef Turchitz gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 198 vorkommenden und laut Schätzungsprotokoll vom 27. Juni 1855, B. 2723, auf 3644 fl. bewertheten Realität hiemit gewilliget und zur Vornahme der dritten Feilbietung die Tagsatzung auf den 5. Februar 1857 früh 9 bis 12 Uhr in loco der Realität zu Bresouza mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität bei dieser Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Wobon die Kauflustigen hiemit verständigt werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 4. November 1856.

B. 28. (1)

Nr. 6122.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 7. August 1855 mit Testament verstorbenen Dreiviertelhüblers Matthäus Rudolf, von Brod Haus-Zahl 16, etwas schulden, oder eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 28. Jänner 1857 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Planina am 19. Novemaer 1856.